



BURG SCHLANDERSBERG | CASTEL SCHLANDERSBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Vinschgau](#) | [Schlanders](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Die Burg Schlandersberg wurde im 13. Jahrhundert als Sitz eines Familienzweiges der Herren von Montalban, die sich nach dieser benannten, errichtet. Da es sich jedoch nur um einen in unwirtlicher Höhe gelegenen Wohnturm handelte, verlor Schlandersberg bereits ein Jahrhundert später seine Bedeutung.
Lage	Die Burg Schlandersberg liegt hoch oben auf einem ins Tal des Schlandraunbaches vorspringenden, kahlen Bergrücken, nördlich des Ortes Schlanders.
Nutzung	Die Burg Schlandersberg beherbergt heute Luxuswohnungen.
Bau/Zustand	Die Burg Schlandersberg zeigt sich dem Betrachter heute wie ein kubischer Wohnbau. Aus diesem ragt die Spitze des ursprünglichen, mittelalterlichen Wohnturmes mit seinen Schwalbenschwanzzinnen wie ein Krone heraus. Dieser Turm ist im 16. Jahrhundert völlig umbaut worden. In der Nordwestecke befand sich in dem aus der Gebäudefront vorstehenden Standerker die Kapelle. Ob die ursprüngliche Burg äußere Verteidigungswerke besaß, ist nicht bekannt.
Typologie	Schlandersberg war im Ursprung ein spätromanischer Wohnturm. Höhenburg - Spornburg - Ministerialenburg
Sehenswert	nichts hervorzuheben
Bewertung	Da eine Innenbesichtigung der Burg nicht möglich ist, kann lediglich der phantastische Ausblick vom Burgplatz ins Tal des Niedervinschgau eine Wanderung wert sein.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 46°38'13.2"N 10°46'52.7"E Höhe: 1075 m ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Schlandersberg auf der interaktiven Karte des Vinschgau
	Kontaktdaten S. Kalic und A. Blank (Bewohner der Burg Schlandersberg) Schlandersberg 31 I-39028 Schlanders Internet: www.schlandersberg.de
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Bewohner.
	Anfahrt mit dem PKW Die Anfahrt erfolgt auf der Untervinschgaustraße SS.38. In Schlanders biegt man von dieser nach Norden ins Ortszentrum ab. Dort stehen mehrere Parkplätze zur Verfügung. Von hier aus gelangt man auf einem steilen Fußweg in ca. 1 Stunde hinauf zur Burg. Alternativ kann man von der Schlanderser Fraktion Vetzan/Vezzano auf einer ausgebauten Bergstraße direkt hinauf zur Burg fahren.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

In Schlanders befindet sich eine Station der Vinschgaubahn (Meran-Mals)
Von dieser aus kann man die Burg zu Fuß erreichen.



Wanderung zur Burg

Vom Ortszentrum Schlanders (738 m) der Beschilderung »Promenade« folgend zwischen den Häusern nordostwärts hinauf, auf dem Weg 5 zweimal den Schlandraunbach überquerend weiter und dann in Serpentine am steilen Waldhang empor zum Ilzwaal; nun rechts auf dem ausgesetzten, aber durch Geländer abgesicherten Waalweg hinein zum Schlandraunbach (gute Brücke über die Schlucht), jenseits auf dem wieder steilen, aber gut begehbaren schmalen Fußweg empor zum Geländesattel bei der Burg Schlandersberg und zur nahen Gaststätte Fisolhof (ca. 1050 m); ab Schlanders 1 Std. – Abstieg: Auf dem alten Burgsteig (Markierung 7) am vegetationsarmen Südhang in Serpentine ziemlich steil gerade hinab zum Bergfuß und zurück zum Ausgangspunkt. Ab Schlandersberg etwa 45 Minuten.

Quelle: Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 34-35



Öffnungszeiten

Die Burg ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Bewohner.



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

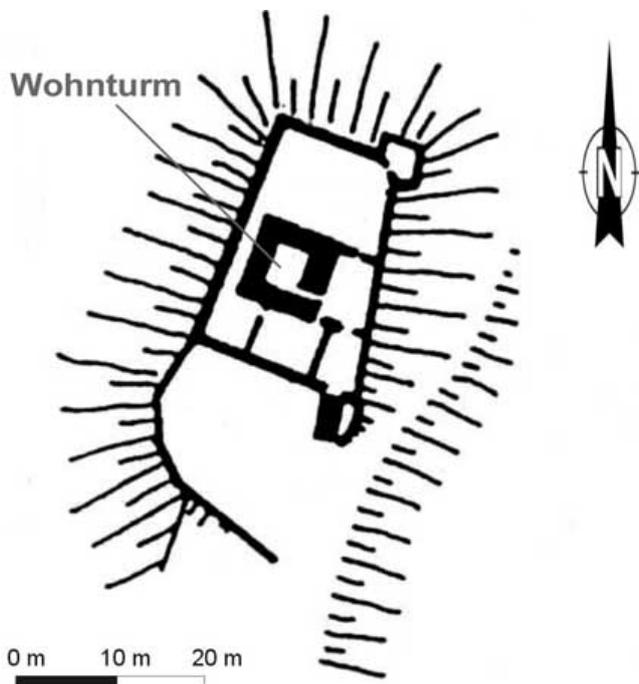
k. A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Der ursprüngliche Wohnturm hat bei einer Höhe von 19 Meter eine Grundfläche von 8,4 x 9 Meter, 2,1 Meter dicke Mauern am Fuß und ursprünglich 5 Etagen.

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Weltbild-Verlag, 1996 | S. 545
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Im 13. Jh	erbaut sich ein Zweig des Tiroler Ministerialengeschlechtes Montalban einen eigenen Wohn- und Wehrturm auf dem markanten Bergsporn und benennt sich nach diesem "Schlandersperg", später "Schlandersberg".
1329	erkennen Hans, Konrad und Peter von Schlandersberg den Landesfürsten von Tirol als Lehnsherren über Burg Schlandersberg an und erhalten im Gegenzug das Recht zum Errichten der Burg <u>Galsaun</u> .
Im 14. Jh	befinden sich mehrere bedeutende Burgen im Besitz der Schlandersberger, u.a. <u>Galsaun</u> , <u>Kastelbell</u> , <u>Rotund</u> und <u>Hochnaturns</u> . Dadurch verliert die Burg Schlandersberg an Bedeutung. Die Herren von Schlandersberg verlassen ihren unwirtschaftlichen Wohnturm und bewohnen meistens den <u>Ansitz Kasten</u> in Galsaun.
1383	verleiht der Churer Bischof den Schlandersbergern das wichtige Vizedomamt im Vinschgau.
1386	fällt Peter von Schlandersberg in der Schlacht von Sempach.
1450	wird Hans von Schlandersberg von Herzog Sigmund mit der Burg Schlandersberg belehnt.
1487	wird Hans von Griesingen, der Hofmeister von Katharina von Sachsen, der zweiten Gemahlin von Herzog Sigmund, mit Schlandersberg belehnt.
1502	wird mit Diepold von Schlandersberg wieder das Geschlecht der Schlandersberger mit der Burg belehnt. Diesmal durch Kaiser Maximilian I..
Am 23.11.1529	belehnt in einer erhaltenen Urkunde Erzherzog Ferdinand von Österreich, der spätere Kaiser Ferdinand I., die Brüder Ulrich, Hans und Wolfgang von Schlandersberg erneut mit der Burg.
Im 15. und 16. Jh	dehnen die Schlandersberger ihren Einfluss auch auf Graubünden und Vorarlberg aus. Ulrich von Schlandersberg, seit 1516 churischer Vogt im Prättigau und später im vorarlbergischen Neuburg, ehelicht Veronika von Hohenems, die aus einem der bedeutendsten Adelsgeschlechter Vorarlbergs stammt.
Im 16. Jh	spielt der Turm von Schlandersberg nur noch eine untergeordnete Rolle als Wehrbau und wird von allen Seiten umbaut. Er erhält damit im Wesentlichen sein heutiges Aussehen.
1696	werden die Schlandersberger in den Grafenstand erhoben.
Bis 1755	erhalten die Schlandersberger noch mehrfach eine Lehensbestätigung für die Burg.
1755	kommt die Burg nach dem Aussterben der Schlandersberger auf dem Erbweg in den Besitz der Grafen Hendl.
1813	stirbt die letzte Schlandersbergerin, Elisabeth Gräfin Hendl, im Schloss <u>Goldrain</u> .
1814	verkaufen die Grafen Hendl die Burg an einen Bauern.
Nach 1998	wird die Burg unter Mitwirkung der Denkmalpflege aufwändig restauriert. Im Innern werden Luxuswohnungen eingerichtet.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 1: Vinschgau | Bozen, 1980
- Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 256-257
- Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 34-35
- Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
- Donati, Roberto - Schlösser des Trentino und Südtirol | Narni, 1977
- Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 10.06.2014 [EG]